

## EDITORIAL

Gründungen von über 8.000 Unternehmen jährlich in Wien zeigen die wirtschaftliche Dynamik dieser Stadt. Für eine im internationalen Wettbewerb stehende und wachsende Stadt sind Kreativität, Internationalität, Eigeninitiative, Innovationsgeist und Risikofreude unverzichtbare Eigenschaften. Die Stadt unterstützt dieses Engagement und greift steuernd mittels einer ausdifferenzierten Förderpolitik in diese Dynamik ein, um eine am Allgemeinwohl orientierte Entwicklung zu sichern.

Innovationen stellen einen zentralen Standortfaktor dar: Durch neue Produkte und Dienstleistungen werden Arbeitsplätze in Wien geschaffen. Innovation beschränkt sich aber nicht nur auf private Unternehmen, auch die Stadt als Nachfragerin aber auch Anbieterin von Produkten und Dienstleistungen besitzt eine maßgebliche Innovationskraft. Mit „Innovatives Wien 2020“ hat die Stadt nun eine FTI-Strategie beschlossen, die private und öffentliche Innovationen gleichermaßen einfordert.

Der gestiegene Bedarf an höher qualifizierten MitarbeiterInnen stellt eine große Herausforderung für die Zukunft dar. Begriffe wie „lebenslanges Lernen“ rücken hier ins Zentrum, denn ein Unternehmen kann nur erfolgreich sein, wenn die MitarbeiterInnen mit den rasanten globalen Entwicklungen und Anforderungen Schritt halten können. Gezielte Fördermaßnahmen der Stadt (z.B. Qualifikationsplan Wien 2020), die eine Höherqualifizierung der Erwerbspersonen zum Ziel haben, nehmen sich dieser Thematik an. Mit 195.000 Studierenden ist Wien zudem der Hochschulstandort im deutschen Sprachraum – in keiner Stadt dieser Region gibt es mehr Studierende; ein enormes Potential gerade auch für die Wirtschaft. Eine Herausforderung stellt das derzeitige schwache wirtschaftliche Umfeld in Europa dar. Umso entscheidender ist eine zukunftsorientierte aktive Wirtschaftspolitik, welche die bestmöglichen Rahmenbedingungen für die Unternehmen aber auch die ArbeitnehmerInnen schafft.

### **Dipl.-Vw. Klemens Himpele**

Leiter der Magistratsabteilung 23 –  
Wirtschaft, Arbeit und Statistik

## EDITORIAL

More than 8,000 companies start up business in Vienna each year, clearly demonstrating that the city is very dynamic economically. Creativity, initiative, international and innovative spirit as well as the willingness to take risks are indispensable qualities for a globally competitive city like Vienna. The city supports this commitment and controls the dynamic processes by means of a differentiated public funding and subsidy policy in order to guarantee development for the common good.

Innovation constitutes a major locational factor: new products and services create new jobs in Vienna. In this context, innovation is not limited to private enterprises but also involves the city as a purchaser and supplier of products and services with significant innovative power. Recently Vienna has adopted a new strategy for research, technology and innovation (“Innovative Vienna 2020”) that calls for innovation in the private and public sector alike.

One of the great challenges of the future is the increased demand for better qualified employees. Concepts like lifelong learning are becoming a central focus; after all, companies can only be successful if their employees are able to keep pace with rapidly changing global developments and requirements. The city addresses this issue with targeted funding programmes designed to enable Vienna’s working population to gain higher qualifications (e.g. under the Qualification Plan Vienna 2020). With 195,000 students in higher education, Vienna is the leading university city in the German speaking countries, which creates enormous potential for the local economy, too. On the other hand, the currently weak economic environment in Europe is a challenge, making it imperative to implement a future-oriented, proactive economic policy that creates the best possible conditions for businesses and employees.

### **Klemens Himpele**

Head of Municipal Department 23 –  
Economic Affairs, Labour and Statistics